

A 81: Ergebnis Archiv-Recherche bzgl. Überdeckelungszusagen**Aktensichtung durch die Verwaltung**

Ein Aktenordner aus dem Archiv mit Zeitungsartikeln, Schriftwechseln und Akten aus den Jahren 1979 bis 1996 (zusammengestellt von Herrn Böttiger und Herrn Bullinger), zwei Mappen von BM Mescher sowie Akten im Amt wurden von der Verwaltung v.a. auf Aussagen externer politischer Entscheidungsträger hin gesichtet.

Diese Sichtungen haben folgendes ergeben:

- **Mitteilung von Frau Doris Odendahl, dass der Verkehrsausschuss des Dt. Bundestages vorschlägt, die A 831 tiefer zu legen und zu überdecken (SZ, 18.10.1979).**
- Bericht über einen Antrag von MdL Grunert, u.a. mit der Forderung nach einem Planungsvorschlag für eine Überdeckelung der A 831 (Presse vom 24.10.1979).
- Schreiben vom Bundesverkehrsministerium vom 18.12.1979 an MdB Petersen auf dessen Schreiben vom 20.10.1979, mit der Aussage, dass Schallschutz an bestehenden Bundesfernstraßen möglich sei, wenn der Mittelungspegel tags über 75 und nachts über 65 dB(A) liegt.
- **Vermerk von OB Dr. Burger zu einem Gespräch mit Ministerialdirigent von Kirchbach (Wirtschaftsministerium BW) am 20.04.1983 mit dem Hinweis, dass bei einer Verbreiterung der A 831 wegen Platzmangels ein Tunnel mit Parkdecks angestrebt wird (von wem dies angestrebt wird, ist nicht ersichtlich!).**
- Fachgespräch der Verwaltung Sindelfingen mit dem Büro Bender + Stahl am 28.04.1983 über den Stand der Planung, mit Details über die von B+S untersuchte Einhausung.
- Antrag des MdL Grunert u.a. SPD vom 21.09.1984, „als vorrangige Lärmschutzmaßnahme die A 831 zwischen Böblingen und Sindelfingen zu überdecken“;
Stellungnahme des Innenministeriums vom 18.10.1984: eine Überdeckelung ist nicht vorgesehen und nach geltenden Richtlinien und haushaltsrechtlichen Vorschriften des Bundes nicht möglich!
- **Staatssekretär Maurer (Innenministerium BW) stellt im Interview die Notwendigkeit der Überdeckelung in Frage, hält diese wg. Kosten für nicht leistbar** und bezeichnet Straßentunnel als Statussymbol für Städte (SZ, 03.10.1984).
- OB Dr. Burger fordert im Schreiben an IM Schlee die Herausgabe der bisher zurückgehaltenen B+S-Untersuchung und protestiert gegen die Maurer-Aussage, Tunnel seien Statussymbole für Städte (SZ, 04.10.1984).
- **Der Naturschutzbeirat des LK Böblingen fordert die Überdeckelung und Bepflanzung einer ausgebauten A 831 (SZ, 04.10.1984).**
- Einschreiben der „Bürgeraktion Lärmschutz A 831 (Herr Offermann)“ mit 107 Listen und 1.435 Unterschriften an Ministerpräsident Späth vom 19./31.10.1984 mit dem Appell pro Überdeckelung.
- **Schreiben von IM Schlee an Herrn Reinheimer vom 03.12.1984 mit negativem Bescheid zur Überdeckelung wegen nicht erreichter Lärmgrenzwerte.**

- Antwort des IM ist an die „Bürgeraktion Lärmschutz A 831“ mit der Aussage ergangen, dass „die gewünschte Teilabdeckung ... erst bei einem eventuellen weiteren Ausbau der bestehenden Strecke ... erörtert werden kann“. Auf eine sehr kritische Prüfung durch die hohen Kosten und auf die nicht mögliche Finanzierbarkeit der vielfach geforderten Überdeckelungen wird hingewiesen. (SZ, 12.02.1985)
- Schreiben der Städte Böblingen und Sindelfingen an Bundesverkehrsminister Warnke vom 20.06.1988 mit der Forderung nach einer Einhausung der A 81 im Siedlungsbereich beider Städte.
- Der Kreistag verlangt den 6spurigen Ausbau der A 81 mit Überdeckung. CDU-Kreisrätin Baumeister sei bereits im Ministerium von Bundesverkehrsminister Krause vorstellig geworden. Bis Mitte Juni würde ein Gespräch stattfinden. Eine Information dazu an den Landrat und die Kreistagsfraktionen ist angekündigt. (KRZ, 26.05.1992)
- Schreiben des Beratenden Ingenieurs Decker/Böblingen vom 23.11.1994 an OB Dr. Rücker: er hätte eine Ideenskizze und sei mit Ministerialdirigent Eckert vom Verkehrsministerium BW wegen der Überdeckung in Kontakt.
- **Gespräch der Baudezernenten Böblingsens und Sindelfingens mit dem Landesamt für Straßenwesen (LfS) am 09.02.1998; laut LfS wird der Bund eine Überdeckung auf Grund von 30 bis 60 Mio. DM Kosten je km nicht finanzieren.**

Nach der Fundstelle in einem Artikel der Sindelfinger Zeitung vom 18.10.1979 (siehe oben) haben wir beim Archiv des Deutschen Bundestages (Frau Nelles, Tel.: 030/227-32629, Mail: brigitte.nelles@bundestag.de) wegen eines Protokolls des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages recherchiert.

Ergebnis: Am 17.10.1979 fand im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages eine Debatte zum Verkehrslärmschutzgesetz statt. Die Sichtung der entsprechenden Aufzeichnungen hat ergeben, dass bestimmte Straßen wie z.B. die A 81 nicht diskutiert wurden. Es gab auch keinen offiziellen Sitzungsbeschluss.

Aktensichtung durch Dr. Burger

Dr. Burger hat OB-Akten der Jahre 1984-88 aus dem Archiv zur Verfügung gestellt bekommen, geprüft und mit diesem Ergebnis ausgewertet:

- In einem **Gutachten des Büros Dr. Bender + Stahl** von April 1984 zu Kostenermittlungen für Ausbaualternativen der A 81 wird eine teilweise **Überdeckung** zum Schallschutz sowie zur Milderung der städtebaulichen Zäsur und Trennwirkung der A 831 **vorgeschlagen**.
- Innenminister Schlee äußert sich in einer Pressemitteilung vom 16.10.1984 im Vorfeld eines Gesprächs am 08.11.1984 zu den Problemen, „die bei einer Verbreiterung und sog. Einhausung bzw. Überdeckung der A 831 im Bereich Böblingen/Sindelfingen zu erwarten sind.“
- Der **Regionalverband Mittlerer Neckar** hat sich in der Vorlage Nr. 773A/84 (24.10.1984) an den Planungsausschuss im Zusammenhang einer regionalplanerischen Wertung zur Vorbehaltsstraße A 81 Leonberg – Gärtringen **pro „Überdeckung** der A 831 in den Stadtgebieten Böblingen und Sindelfingen“ geäußert.
- Desweiteren wurden Hinweise gefunden, dass in dem Gespräch mit IM Schlee die Überdeckung von den Oberbürgermeistern gefordert wurde (Pressemitteilung des IM vom 09.11.1984), dass sich aber auch **Staatssekretär Dr. Kittel** vom Bundesverkehrsministerium mit Schreiben vom 29.07.1988 an OB Dr. Burger **wegen der hohen Kosten skeptisch zur Realisierung einer Überdeckung** geäußert hat.

Nachfragen bei Zeitzeugen

BM Mescher hat mit Herrn Wohlschlager, Prof. Dr. Maurmaier und Herrn Dr. Burger gesprochen. Die Nachfrage bei Herrn Wohlschlager, der sich wiederum mit Herrn Calmbach in Verbindung gesetzt hat, hat nicht zum Erfolg geführt. Die von Herrn Wohlschlager vorgeschlagenen Gespräche mit Herrn Kusch und Herrn Frey wurden geführt, haben aber kein positives Ergebnis gebracht.

Prof. Maurmaier hat darauf hingewiesen, dass bei der damaligen Untersuchung von Bender + Stahl die Querspange Leonberg-Gärtringen bzgl. Kosten und Lärmwirkung (verkehrliche Wirkung wohl auch?!) mit dem Ausbau der A 831 incl. Überdeckelung verglichen worden ist. Dabei schnitt der Ausbau der A 831 incl. Deckel besser ab als der Straßenneubau. Prof. Maurmaier wies darauf hin, dass die Abwägung im Bundesverkehrswegeplan von 1985 enthalten sein müsse.

Das Amt für Stadtplanung und Umwelt hatte diesen BVWP 1985 beim Archiv des BMV vergeblich angefordert. Auch beim städtischen Archiv und bei der Stadtbibliothek war der BVWP nicht zu bekommen. Das Büro BS Ingenieure (ehemals Bender + Stahl) konnte uns ebenfalls nicht weiter helfen.

Zuletzt wurde von Prof. Maurmaier ein Gedächtnisprotokoll der Untersuchungen von 1983/84 erbeten, das er mit Datum vom 11.07.06 geliefert hat. Darin hält Prof. Maurmaier fest, dass die Kosten für den Ausbau der Bestandstrasse (damalige A 831/heutige A 81) günstig gegenüber einem Neubau der A 81 (zwischen Leonberg und Gärtringen) waren, obwohl neben dem 6spurigen Ausbau auch eine Einhausung bzw. ein Galeriebauwerk im Bereich Goldberg (Böblinger Straße bis Eschenbrunnlestraße) eingerechnet worden sind.

Fazit

Die erhofften Zusagen politischer Mandatsträger konnten nicht gefunden werden.

Es liegen verschiedene schriftliche Aussagen mit eher ablehnender Tendenz vor. In erster Linie wird die Kostenseite als k.o.-Kriterium für eine Überdeckelung genannt.

Michael Tröger (in Zusammenarbeit v. a. mit den Herren Böttiger, Bullinger und Gairing)